Was
immer für ein Bier Sie anderswo gebrauchen, lasset das Heim Bier sein
Stegmaier's.
Das Bier von Qualität und kostet nicht mehr wie gewöhnliches Bier.
Select Bier (2 Duz. Pints), $1 die Kiste
Export Bier (2 Duz. Pints), $1 die Kiste
Familien Porter (2 Duz. Pints), $1 die Kiste
Familien Porter (4 Duz. ½ Pints), $1.20 die Kiste
Malz Extrakt, $1.50 die Kiste
Dinner Ale (2 Duz. Pints), $1 die Kiste
Stock Lager (dunkel, 2 Duz. Pints), $1 die Kiste
Telephonirt oder schickt die Bestellung durch die Post.
Stegmaier Brewing Co.
Altes Phone 59-B. Neues Phone 1533.

Photographische Aufnahmen jeder Art außerhalb dem Atelier, wie:
Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerien, Familien- und Gesellschaftsgruppen
werden prompt gut und billig von mir besorgt.
Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.
Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.
Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigenthümer.
Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön - Färberei,
327 N. Washington Ave.
Neues Telephon 1615.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1904

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.15, 3.20, 6.05 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.35 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Goulsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10 45 Mor und 1 05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor. 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 10 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.35 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1 00, 2.00, 3 00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5 40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgenden zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12 00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

D. F. Wply, jr., Verkehrsleiter, **Scranton.**

Ausland.

— Der deutsche Reichstag hat sich bis zum 24. April vertagt.

— Kaiser Wilhelm wird Ostern zu vierzehntägigem Aufenthalt in Homburg v. d. H. eintreffen.

— General Ramon Blanco, der letzte spanische General-Gouverneur von Cuba, ist in Madrid gestorben.

— In Bergen, Norwegen, ist der bekannte Dichter und Schriftsteller Alexander Lange Kielland im Alter von nur 57 Jahren gestorben.

— Im Jahre 1904 sind aus dem Vereinigten Königreich 50,374 Personen nach Canada ausgewandert, gegen 11,608 im Jahre 1898.

— Bei der Ertheilung des Religionsunterrichts in den Volksschulen der Provinz Posen soll die polnische Sprache durch die deutsche ersetzt werden.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major Graf von Goetzen, wird aus dem Colonialdienst scheiden und in die Diplomatie übertreten.

— Die Ausbrüche des Vesuvs, die augenblicklich ganz besonders heftig sind, haben die Bewohner der ganzen Umgegend in große Aufregung versetzt.

— Der französische Ministerrath hat beschlossen, $40,000 für die Unterstützung der durch den kürzlichen Cyklon in Ozeanien Heimgesuchten zu bewilligen.

— Zwischen Pariser Großbanken und der russischen Regierung soll eine Verständigung wegen einer fünfprocentigen russischen Anleihe erzielt sein.

—In Rom wurde behauptet, daß König Victor Emanuel und auch der Papst die durch die Ausbrüche des Vesuvs verwüsteten Gegenden besuchen wollen.

— Der Berliner „Börsen-Courier" stellt in Abrede, daß sich die deutsche Regierung bemühe, den deutschen Finanzmarkt für eine russische Anleihe zu verschließen.

— Dem Herzog Georg von Sachsen-Meiningen ist anläßlich seines 80. Geburtstages die im Herzogthum gesammelte Summe von 157,000 Mark übergeben worden.

— Am 4. April wurde in Hamburg, Berlin und anderen Städten Deutschlands der fünfzigste Jahrestag des Beginns der deutschen Dampfschifffahrt nach Amerika gefeiert.

— Zwischen der Krone und ihren ungarischen Gegnern ist ein Frieden zustande gekommen. Premierminister Fejervary hat resignirt, und an seiner Stelle ist Alexander Weckerle ernannt worden.

— In den Bergwerksdistrikten in Frankreich ist es zu neuen und ernsteren Unruhen gekommen als je zuvor. In Fauquieres und Hames errichteten die Streiker Barrikaden und leisteten dem Militär Widerstand.

— Amtlichen Nachrichten zufolge wird im Jahre 1910 in Brüssel eine internationale Ausstellung abgehalten werden, die sich durch eine besonders reichhaltige Abtheilung für Gegenstände aus dem Congo auszeichnen soll.

— General Klegels, der als früherer Präfekt von St. Petersburg und späterer General Gouverneur von Kiew einer der bestgehaßten Männer von ganz Rußland ist, hat in seiner St. Petersburger Wohnung einen Schaganfall erlitten.

— Die politischen Gefangenen, die die Moskauer Gefängnisse füllen, haben einen sogenannten „Hungerstreik" inaugurirt, d. h. sie haben erklärt, daß sie keine Nahrung zu sich nehmen werden, bis man sie entweder prozessirt oder ganz und gar frei läßt.

— Die allgemeine Vereinigung sämmtlicher Arbeiter in Frankreich hat in ihrer abgehaltenen Versammlung beschlossen, die Arbeiter aufzufordern, daß sie sich an einem Streik betheiligen, der am 1. Juni inscenirt werden und so lange dauern soll, bis der achtstündige Arbeitstag allgemein eingeführt ist.

— Die Besitzer sämmtlicher Dresdener Metallfabriken haben beschlossen, alle ihre Angestellten, die zu Arbeiter-Organisationen gehören, zu entlassen, weil das Geschäft durch die von ihnen inscenirten häufigen Streiks sehr stark geschädigt wird. Durch diesen Beschluß werden etwa 25,000 Arbeiter betroffen werden, und es steht eine allgemeine Arbeitseinstellung in der Industrie bevor.

— Prinz Hans Heinrich von Pleß, der älteste Sohn des Fürsten Heinrich XI. von Pleß, ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Er stürzte auf den Besitzungen des Fürsten von Palff bei Halaczka in Ungarn mit seinem Pferde und erlitt einen doppelten Beinbruch, sowie andere schwere Verletzungen, die seine Ueberführung nach einer Wiener Klinik nöthig machten. Sein Zustand soll bedenklich sein.

Vermischtes Inland.

— Die Standard Oil Co. von Illinois hat ihr Betriebscapital von $50,000 auf eine Million erhöht.

— In Denver zerstörte ein Feuer die Fabrikanlagen der Hollack Lumber & Supply Co. an 39. Ave. und Gilpin Str. Schaden $300,000.

— Congreß-Abgeordneter Nicholas Longworth hat seiner jungen Gattin, der Tochter des Präsidenten, das Wetten bei Pferderennen verboten.

— Nach einer Statistik des Censusbureaus sind in den Vereinigten Staaten im Jahre 1904 29,859,292 Gros Knöpfe im Werth von $11,133,769 hergestellt worden.

— In der Office der „Buffalo Times" brach ein Feuer aus, das eine Zeit lang gefährlich zu werden drohte. Der angerichtete Schaden wird auf $200,000 veranschlagt.

— John D. Rockefeller hat in Pasadena, Californien, einen Landbesitz mit einem beinahe fürstlich eingerichteten Wohnhaus für den Preis von $250,000 käuflich erworben.

— Bundessenator Depew liegt in New York immer noch schwer krank darnieder und wird wahrscheinlich nicht mehr imstande sein, seinen Sitz im Bundessenat einzunehmen.

— Im Quincy House, Boston, wo er seit zwei Wochen logirte, starb E. C. Swift von Chicago, Mitglied der bekannten Großschlächterfirma Swift & Co., an der Lungenentzündung.

— In New York wurde der der Entführung weißer Mädchen schuldig befundene Farbige Spriggs zu 20 und die mit ihm angeklagte Sallie Bennett zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Auf dem im Hafen von New York vor Anker liegenden Schiff „Antonio Lopez" richtete ein ausgebrochenes Feuer einen Schaden von $35,000 an. Drei Feuerwehrleute wurden verletzt.

— Die St. Louis, Rocky Mountain & Pacific Railroad Co. hat von einem holländischen Syndikat für den Preis von $15,000,000 800 Acres Kohlenländereien in Colfax County, New Mexico, gekauft.

— Theodor Horstman von Cincinnati will als Congreß-Candidat im ersten Distrikt gegen Nick Longworth, den Schwiegersohn des Präsidenten, auftreten. Horstman ist einer der bekannten Reformleute von Cincinnati.

— In Evansville, Ind., starb ganz plötzlich der alte deutsche Bürger John Berger im Alter von 75 Jahren gerade in dem Augenblick, als er und seine Gattin Vorbereitungen trafen, um das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern.

— Rev. F. H. Rouse, der Rektor der Himmelfahrts-Episkopalkirche in St. Paul, beging Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoß. Der Verstorbene, der seit längerer Zeit leidend war, war aus Boston nach St. Paul gekommen.

— Im Alter von 84 Jahren ist in Philadelphia Oberst Max Einstein, ein Veteran des Bürgerkrieges, an der Bright'schen Nierenkrankheit gestorben. Er wurde am 10. Oktober 1822 in Buchau, Württemberg, geboren und kam bereits im Jahre 1846 nach Amerika.

— J. Wesley Ankins, der Seelsorger der Sekte der Glaubensheiler in Philadelphia, ist von dem dortigen Coroner unter $2000 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen worden, weil er beschuldigt wird, den Tod der kleinen Grace Bates verschuldet zu haben.

— In St. Paul wurde der fünfzigste Jahrestag der Incorporirung als Stadt durch glänzende Straßenparaden, Festverwaltungen und durch die Eckfteinlegung zu dem großen Auditorium, das mit einem Kostenaufwande von $35,000 erbaut werden und unter Controlle einer vom Stadtrath ernannten Behörde stehen soll, gefeiert.

— Senator Tillman will sich der Bestätigung des vom Präsidenten für Washington, D. C., unlängst ernannten Postmeisters widersetzen, weil er glaubt, daß Barnes die Stelle als Belohnung dafür erhalten hat, daß er Frau Minor Morris, die vor einiger Zeit den Präsidenten sehen und sprechen wollte, gewaltsam aus dem Weißen Hause entfernte.

— Herr George Hagele, einer der ältesten und angesehensten Deutsch-Amerikaner von Natrona, Pa., schied nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre aus dem Leben. Der Verstorbene, der in deutschen und in Grand Army-Kreisen weit bekannt war, erblickte zu Hüttlingen in Württemberg das Licht der Welt und kam als junger Mann von 19 Jahren nach Amerika.

Zur Frauenfrage.

Die Entwicklung des Frauenstudiums in Deutschland.

Neue Arbeitsgebiete—Verfehlte Prophezeiung—Ueberfüllte Mädchengymnasien—Die Frau als Aerztin—Gewerbe- und Gefängnißbeamtinnen—Freie Bahn.

Es dauerte unglaublich lange, bis man in Deutschland begriff, daß es eine eiserne Nothwendigkeit für die Frau war, sich in die Ablösung der Privatwirthschaft durch die Volkswirthschaft zu fügen und daß es Pflicht für sie war, für ihre im Hause überflüssig gewordenen, brachliegenden Kräfte neue Arbeitsgebiete zu suchen, und zwar nicht allein wegen des volkswirthschaftlichen Gewinnes, den ihre Arbeit darstellt, sondern auch wegen ihres bedeutenden ethischen Einflusses.

Als vor nunmehr vier Dezennien der erste Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts in Berlin in's Leben trat, motivirte sein Begründer, Präsident Lette, die Nothwendigkeit desselben mit dem Umstand, daß die Frauen bis dahin nur die Wahl hatten, als Näherinnen oder Gouvernanten ihr Leben zu fristen.

Für das kaufmännische Fach hielt man sie für so ungeeignet, daß sogar in Amerika die ersten Geschäfte, die Frauen als Verkäuferinnen anstellten, vom Publikum boykottirt wurden. Die ersten, selbstverständlich von privater Seite in's Leben gerufenen Frauengymnasien in Deutschland hatten mit der größten Unpopularität zu kämpfen, und die Frauenstudienfrage wurde in's Lächerliche gezogen.

Die Prophezeiung, daß die Frauen mit der Zeit die Lust am Studium verlieren würden, hat sich nicht erfüllt, im Gegentheil, die Lust ist so gewachsen, daß alle Mädchengymnasien und Gymnasialkurse, die von Vereinen in den verschiedensten deutschen Städten errichtet wurden, so stark besucht sind, daß verschiedene städtische Behörden wie die von Charlottenburg, Schöneberg, Breslau u. s. w. sich veranlaßt gesehen haben, selbst welche zu errichten und auch diese sind bereits überfüllt. Das Universitätsstudium hat sich als eine solche Nothwendigkeit für die Frauen erwiesen, daß auch die widerstrebendsten Staaten sie als Hospitantinnen zulassen, Baden und Bayern sogar neuerdings als immatrikulirte Studentinnen. Die Zulassung der Frauen zu den medizinischen zahnärztlichen und pharmazeutischen Staatsprüfungen in Deutschland bewirkte, daß sich zahlreiche Frauen mit großem Erfolge dem medizinischen Studium zuwandten, und obwohl die Bedürfnißfrage nach weiblichen Aerzten von gegnerischer Seite stets verneint wurde, hat die Praxis gelehrt, daß weibliche Aerzte nicht nur eines großen Zuspruchs sich erfreuen, sondern in vielen Fällen sogar ihren männlichen Kollegen vorgezogen werden. Ganz besonders haben sich Frauen als Irrenärztinnen bewährt, in welchem Berufe ihre weiblichen Eigenschaften in schönster Weise zur Geltung kommen.

Nicht minder segensreich kann die Frau als Frau in einem der neuesten Frauenberufe in Deutschland wirken, in dem der Gewerbebeamtin. Seit wenigen Jahren erst ist ein solcher Versuch gemacht worden, aber allmälig folgte ein Bundesstaat dem anderen, so daß gegenwärtig 22 weibliche Gewerbebeamte im Deutschen Reich thätig sind, allerdings meist nur als Hilfskräfte. Mit akademisch vorgebildeten Frauen hat nur Baden bis jetzt gearbeitet und mit ihnen als selbstständigen Fabrikinspektorinnen ausgezeichnete Erfahrungen gemacht. Jedenfalls ist es auch ein Beruf, zu dem die Frauen unendliches Verständniß für die physischen und psychischen Bedingungen, unter denen ihre arbeitenden Mitschwestern leben müssen, sollen sie an Leib und Seele nicht gefährdet werden, mitbringen.

Von großem Werthe unter den neuen Frauenberufen hat sich die Gefängnißbeamtin erwiesen, so daß man ihr auch die oberen Aemter im Gefängnißwesen allgemach erschließt, ferner die Armen- und Waisenpflegerin und verschiedene andere Zweige der sozialen Hilfsthätigkeit.

Und findet man, daß sie trotzdem auch in solchen Berufen Fuß gefaßt hat, wo man einen solchen Einfluß nicht für nöthig oder möglich hielt, so dient auch dies nur der Erkenntniß, daß man ihr auf allen Gebieten freie Bahn geben muß, damit sie selbst suchen und finden kann, wo sie sich am besten zum eigenen sowohl wie zum Besten der Gesammtheit entfalten könne.

Der Weihnachtspacketverkehr in Deutschland wies im letzten Jahre wieder eine beträchtliche Steigerung auf, wenn diese auch in Berlin bei der Gesammtstückzahl der aufgegebenen und eingegangenen Packete nur etwa die Hälfte des Zuwachses im Jahre 1904 erreichte. In Berlin wurden vom 12. bis 25. Dezember einschließlich insgesammt 2,355,620 Packete aufgegeben, das sind 69,518 mehr als 1904.

Die Fischer auf Guam bedienen sich beim Fischfange der Frucht der „Barringtonia speciosa," mittelst welcher sie die Fische betäuben.

Municipalbesitz in Chicago indossirt.

Bei der in Chicago abgehaltenen Wahl haben sich die Bürger der Stadt zu Gunsten des Ankaufs der Straßeneisenbahn durch die Stadt und der Ausgabe von Straßenbahn-Certificaten (Müllerscheinen) zum Betrage von $75,000,000, aber gegen den städtischen Betrieb der Straßenbahnen erklärt. Um die zuletzt genannte Forderung zum Gesetz zu machen, mußten 60 Prozent aller Stimmen oder 138,703 dafür abgegeben werden. Sie erhielt aber nur 120,911, also 17,792 Stimmen weniger, als nach dem Gesetz erforderlich waren. Die Stadt ist also von ihren Bürgern in die eigenthümliche Lage versetzt, daß sie die Straßenbahnlinien zwar ankaufen, aber nicht betreiben kann.

Ein alter Gerichtshof.

Da der Zar nach dem Restkript vom 6. März dem Parlament nicht das Recht zuerkennt, gegen Minister, General-Gouverneure und andere hohe Staatswürdenträger ein Amtsentsetzungsverfahren einzuleiten, und da dieser Erlaß unter dem Volk viel Unzufriedenheit erregt hat, so haben die Mitglieder des Reichraths, um die erhitzten Gemüther zu beruhigen, einen alten gesetzlich etablirten Gerichtshof entdeckt, dessen Pflicht es ist, politische Verbrecher und auch hohe Staatsbeamte, die grober Pflichtvernachlässigung beschuldigt werden, zu prozessiren. Der Gerichtshof hat allerdings seit mehr als siebzig Jahren keine Sitzung abgehalten; aber er besteht nach aller Form des Rechts und wird jetzt wieder seine amtliche Funktionen beginnen, damit der Zar vor dem Volk gerechtfertigt dasteht; denn es wäre ja nicht allein ungesetzlich, sondern sogar widersinnig, dem Parlament Amtsbefugnisse zu ertheilen, die einem speziell zu diesem Zweck ernannten Gerichtshof überwiesen worden sind.

Hielt sein Wort.

Als Kaiser Wilhelm im Jahre 1903 in der Stadt Krefeld, Deutschland, einen Besuch abstattete, beschwerte sich eine Anzahl von Mädchen bei ihm darüber, daß es ihnen bei Tänzen an Herren fehle und daß diesem Uebelstande am besten und schnellsten abgeholfen werden könne, wenn ein Regiment — der Kavallerie gaben die jungen Damen den Vorzug — in Krefeld in Garnison käme. Der Kaiser versprach damals, den Wunsch der jugendlichen Schönen zu erfüllen und ein Regiment Husaren aus Düsseldorf nach Krefeld zu verlegen. Ein Jahr nach dem anderen verging; doch die so sehnlichst herbeigewünschten Tänzer in schmucker Husaren-Uniform kamen nicht. Man hatte jede Hoffnung aufgegeben, bis vor kurzem dort die Nachricht eintraf, daß die Husaren am 2. April einrücken und der Kaiser selbst zu ihrem Empfang dortselbst kommen würde. So war der Tag ein Galatag für Krefeld. Die Häuser und Straßen der Stadt waren prächtig geschmückt, die Geschäfte suspendirt, und eine freudig bewegte Menschenmenge wogte in den Straßen und auf öffentlichen Plätzen auf und nieder. Um die Mittagsstunde rückte das Regiment mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen ein, und an der Spitze der kaiserliche Führer in reicher Uniform, umjubelt und umbraust von den donnernden Hochrufen der Bewohner. Nachdem der Bürgermeister den Kaiser und mit ihm auch die einziehenden Truppen in einer kurzen Rede begrüßt hatte, anwortete der Kaiser: „Ich habe mein Wort gehalten. Heute habe ich der Stadt ihre Garnison und den jungen Damen ihre Tänzer gegeben." Für den Bau einer schmucken Kaserne hat der deutsche Reichstag eine ansehnliche Summe bewilligt.

Noch nicht vergessen.

Die Nantschwang-Unruhen, bei denen im Februar dieses Jahres ein chinesischer Beamter und eine Anzahl französischer und britischer Missionare ihr Leben einbüßten, sind von den Eingeborenen immer noch nicht vergessen. Noch in den letzten Tagen brachten mehrere chinesische Zeitungen Bilder der ermordeten Beamten und mit einer genauen Beschreibung der blutigen Zusammenstöße eine Aufforderung an die Volksmassen, sich vorzubereiten, um die Angriffe grausamer Ausländer abzuwehren. An vielen Plätzen kommen fast täglich zwischen sogenannten „bekehrten" Chinesen und ihren heidnischen Landsleuten Reibereien vor, die nach der Angabe der chinesischen Behörden von den Missionaren angeregt und im Geheimen geschürt werden.

Verhängnißvoller Irrthum.

Einem schrecklichen Irrthum sind in Weißenfels zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen. Der Besitzer der dortigen Hirsch-Apotheke, der übrigens selbst getäuscht worden sein soll, verkaufte in der letzten Zeit seinen Kunden statt Karlsbadersalz Gift. Infolge des entsetzlichen Versehens ereigneten sich viele Todesfälle, welche die Behörden nicht aufzuklären vermochten. Die beiden letzten Opfer sind der praktische Arzt Eßlinger und der Fabrikant Thieme. Der Apotheker, der unschuldig zum vielfachen Mörder geworden ist, befindet sich in Haft und ist vor Schmerz dem Wahnsinn nahe.

Einfache Orthographie.

Der „Simplified Spelling Board," dessen Office sich in No. 1 Madison Ave., New York, befindet und der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Rechtschreibung des Englischen zu vereinfachen, hat in Tausenden von Exemplaren eine Liste von 300 Worten versandt, mit der Bitte, diese in Zukunft in der einfachern Form zu schreiben. In den meisten Fällen handelt es sich um die Fortlassung des stummen „e," so z. B. soll abridgment statt abridgement geschrieben werden, und ferner soll das Praeteritum nicht mehr mit „ed" enden, sondern mit einem einfachen „t," sodaß es heißt „blesset" anstatt blessed welche Form ja im Deutschen schon längst die alte verdrängt hat.

Hauptkunde Mexico's.

Nach einer vom Departement für Handel und Arbeit veröffentlichten Statistik repräsentirte der Handel zwischen den Ver. Staaten und Mexico im Fiskaljahr 1905 einen Gesammtwerth von $92,000,000, gegen $31,000,000 im Jahr 1895 und $18,000,000 im Jahr 1885. Von den nach Mexico importirten Waaren kamen 56 Prozent aus den Ver. Staaten und von den aus Mexico exportirten Waaren gingen 71 Prozent nach den Ver. Staaten. Kein anderes Land, mit Ausnahme von Canada, importirt einen so hohen Prozentsatz Waaren aus den Ver. Staaten wie Mexico und kein anderes Land, mit Ausnahme von Cuba, exportirt einen so hohen Prozentsatz seiner Waaren nach den Ver. Staaten wie Mexico. Aus der Statistik ist auch ersichtlich, daß amerikanisches Kapital in Höhe von einer Billion Dollars zur Zeit in Mexico, Canada und Cuba angelegt ist, die Hälfte davon in Mexico. Der Import von Sisalgras aus Mexico nach den Ver. Staaten im Jahr 1905 hatte einen Werth von nahezu $15,000, der von Kupfer in verschiedenen Formen einen solchen von über $15,000,000. Der Werth der Eisen- und Stahlfabrikate, die im Jahr 1905 aus den Ver. Staaten nach Mexico exportirt wurden, betrug $12,000,000 bei einem Gesammtwerth von Exporten dieser Art von $45,000,000.

Der Balsam des Behagens.
Nichts gleicht dem beruhigenden und heilenden Einfluß von
Dr. August Koenig's
Hamburger Brustthee
bei allen Husten und Erkältungen, von einem einfachen Riesen bis zur Grippe. Eine Tasse desselben, recht heiß getrunken, ist in Tausenden von Familien bekannt als ein Balsam des Behagens und ein Beiwort im Haushalt.
Nur in Original Packeten.
Preis 25c.

Krämer Bros.,
325 Lackawanna Ave.

Unsere
Kinder Anzüge
sind die meist stylhaften, die irgendswo gesehen werden können.
Sprechet vor und sehet unsere
Oster Ausstellung.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,
211 Penn Avenue.
Neues Telephon 728.
Färberei und Reinigungsanstalt
Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.
Billige Preise. Prompte Bedienung.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Caffee und Thee sowie leichte Getränke.

Bestellt das „Wochenblatt."

„Perfekte Schneiderei."
Perfekte Schneiderei zu populären Preisen ist gewiß, wenn Sie die Bestellung uns übergeben. Unser Assortiment ist das größte in Scranton und unsere Mühlenverbindungen machen unsere niedrigen Preise möglich.
Anzüge Ueberröcke $15, $18 und $20 Auf Bestellung
Unsere Arbeit ist alle nach Maaß und für ein Jahr garantirt—in Reparatur gehalten kostenfrei. Zufriedenheit für unsere Kunden ist das Geheimniß unseres Erfolges. Sprecht vor und besehet unsere Linie.
Kein Zweigladen in Scranton.
New England Woolen Mills Co.
Perfekte Schneider und Ausstaffirer,
109 Wyoming Avenue, **Jas. Roach, Eigenth.**